

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

AKTIVA

A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	
2. technische Anlagen und Maschinen	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	
3. Beteiligungen	
4. sonstige Ausleihungen	
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	
3. Waren	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	
3. sonstige Vermögensgegenstände	
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	

31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
193.327,00	213.052,00
193.327,00	213.052,00
25.400.466,54	27.926.603,54
69.666.407,00	81.320.457,00
8.012.148,00	7.673.586,00
486.246,69	106.591,04
103.565.288,23	117.027.237,58
25.000,00	25.000,00
10.000,00	10.000,00
17.250,00	17.250,00
217.596,42	231.691,22
269.846,42	283.941,22
104.028.441,65	117.524.230,80
55.315,69	50.433,40
3.850.771,02	3.625.483,85
264.766,51	157.289,10
4.170.853,22	3.833.186,35
6.163.130,80	9.684.116,36
7.219.974,77	2.511.764,58
466.345,65	287.524,82
13.849.451,42	12.483.405,76
5.674.190,10	1.976.050,96
23.694.494,74	18.292.643,07
33.502,51	11.794,52
127.756.438,90	135.828.668,39

PASSIVA

31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	
5.000.000,00	5.000.000,00
15.000.000,00	15.000.000,00
0,00	5.528.745,35
-5.528.745,35	0,00
5.528.745,35	0,00
0,00	0,00
20.000.000,00	25.528.745,35
2.181.073,00	2.172.974,28
339.698,00	1.382.343,50
16.523.707,29	18.252.041,29
19.044.478,28	21.807.359,07
71.449.865,45	76.327.028,97
B. Rückstellungen	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	
2. Steuerrückstellungen	
3. sonstige Rückstellungen	
C. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.598.462,36 (Vorjahr: EUR 14.557.163,52)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.664.101,43 (Vorjahr: EUR 4.234.532,11)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.574.543,42 (Vorjahr: EUR 6.777.904,01)	
4. sonstige Verbindlichkeiten	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.023.450,31 (Vorjahr: EUR 1.153.098,88)	
- davon aus Steuern: EUR 185.750,08 (Vorjahr: EUR 198.162,07)	
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 59,54 (Vorjahr: EUR 1.179,41)	
88.711.960,61	88.492.563,97
127.756.438,90	135.828.668,39

	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	90.111.501,03	94.585.435,68
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>1.585.766,74</u>	<u>2.022.013,25</u>
3. Gesamtleistung	91.697.267,77	96.607.448,93
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.125.645,54	-4.357.458,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.422.112,72	-25.040.808,60
c) Entsorgungskosten	<u>-6.736.035,41</u>	<u>-7.385.166,70</u>
	<u>-34.283.793,67</u>	<u>-36.783.433,78</u>
5. Rohergebnis	57.413.474,10	59.824.015,15
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.376.001,80	-15.429.217,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.486.739,62	-4.506.725,98
davon für Altersvorsorge und Unterstützung: EUR 1.421.039,97 (Vorjahr: EUR 1.510.931,64)		
	<u>-19.862.741,42</u>	<u>-19.935.943,13</u>
7. Abschreibungen	-16.312.487,25	-16.360.294,67
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) a) Verwaltungsaufwand	-1.569.647,56	-1.148.911,58
b) b) Betriebsaufwand	-5.678.626,50	-5.714.908,40
c) c) übrige Aufwendungen	<u>-2.080.944,74</u>	<u>-1.890.069,73</u>
	<u>-9.329.218,80</u>	<u>-8.753.889,71</u>
9. Betriebsergebnis	11.909.026,63	14.773.887,64
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.743,63	10.082,11
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	277.785,74	74.756,78
- Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 100.400,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon an verbundenen Unternehmen: EUR 167.669,61 (Vorjahr: EUR 50.866,57)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.814.712,35	-4.364.121,24
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 23.441,11)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 255.409,00 (Vorjahr: EUR 401.747,00)		
13. Finanzergebnis	<u>-3.528.182,98</u>	<u>-4.279.282,35</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.380.843,65	10.494.605,29
15. außerordentliche Erträge	0,00	116.100,00
- davon aus der Umstellung auf BilMoG: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 116.100,00)		
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	-4.227.013,35
- davon aus der Umstellung auf BilMoG: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 397.700,00)		

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

17. außerordentliches Ergebnis	0,00	-4.110.913,35
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.124.791,97	-1.500.369,00
19. sonstige Steuern	<u>-193.262,87</u>	<u>-179.690,94</u>
20. Summe Steuern	-2.318.054,84	-1.680.059,94
21. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	<u>-11.591.534,18</u>	<u>-4.703.632,00</u>
22. Jahresfehlbetrag	-5.528.745,35	0,00
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	<u>5.528.745,35</u>	<u>0,00</u>
	5.528.745,35	0,00
24. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs.2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2010 sind unverändert übernommen worden.

Im vorliegenden Jahresabschluss erfolgt im Anlagespiegel der Ausweis der Fernwärme in Höhe von T€ 739 unter dem Bilanzposten „technische Anlagen und Maschinen“. Im Vorjahr wurde er unter der Postition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken“ in Höhe von T€ 914 ausgewiesen.

Die debitorischen Kreditoren in Höhe von T€ 263 und die kreditorischen Debitoren in Höhe von T€ 0,2 werden erstmalig unten den Posten „sonstige Vermögensgegenstände“ bzw. „sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Im Vorjahr wurden sie mit den Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ saldiert.

Die Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen werden im Berichtsjahr unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter dem Posten „Umsatzerlöse“. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurde auch der Vorjahreswert in Höhe von T€ 43 entsprechend unter den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend den steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken aufgrund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2012 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungs-mathematischen Grundsätzen auf der Basis der Vorgaben des BilMoG gebildet. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend beachtet.

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Einzelangaben zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der beigefügte Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2011.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.316,5 (Vorjahr T€ 1.380,2).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 7.219 (Vorjahr T€ 2.511,8).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 660 (Vorjahr T€ 739) und Forderungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von T€ 6.541.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 2.181 (Vorjahr T€ 2.173,0) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 983,2 (Vorjahr T€ 951,6) sowie für laufende Pensionen T€ 1.197,9 (Vorjahr T€ 1.221,3).

Zum Abschlussstichtag bestanden Steuerrückstellungen in Höhe von T€ 339,7 (VJ T€ 1.382,3)

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 16.523,7 (VJ 18.252,0) wurde im Wesentlichen für die Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 2.110), Vorsorge Vertragsbeendigung (T€ 7.520) sowie Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (T€ 2.830) Vorsorge getroffen.

2.4 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

		Restlaufzeiten			
		Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
		T€	T€	T€	T€
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.449,9	12.596,5	48.648,3	10.205,1
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.664,1	3.664,1		
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.574,5	12.574,5		
	Sonstige Verbindlichkeiten	1.023,5	1.023,5		
		88.712,0	29.858,6	48.648,3	10.205,1

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 244 (Vorjahr T€ 69) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 12.523 (Vorjahr T€ 6.778)

2.5 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

2.5.1 Darlehen

Entsprechend der Wirtschaftsplanung wurde Mitte des Jahres ein Darlehen in Höhe von T€ 10.000 aufgenommen.

2.5.2 Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubdeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften in Höhe von T€ 1.725 übernommen.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

2.5.3 Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf T€ 1.034,8 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 162,6 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 26,1 jährlich.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 200,8 jährlich.

2.5.4 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2011 T€	Vorjahr T€
Thermik	68.340,3	72.436,3
Sammlung und Transport	19.650,0	19.812,9
Autorecycling	2.121,2	2.293,2
	90.111,5	94.542,4

3.2 außerordentliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2011 fielen keine außerordentlichen Erträge an.

3.3 Steueraufwand

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 2.124,8 (Vorjahr T€ 1.500,4) belastet.

3.4 Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2010 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 11.592. (VJ 4.703,6).

4. Sonstige Angaben

4.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2011 waren durchschnittlich 402 (Vorjahr 393) Mitarbeiter beschäftigt.

4.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Auf eine Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird entsprechend § 286 Abs. 4 verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,7). Die jährliche Aufsichtsratsvergütung beträgt 2.460 Euro je Mitglied, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende das 2 –fache und die Stellvertreter das 1,5 –fache der Grundvergütung erhalten. Weitere Bezüge wurden nicht gewährt.

4.3 Organe der Gesellschaft

4.3.1 Geschäftsführung

In 2011 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Wolfgang Herkenberg, kaufmännischer Geschäftsführer
Herr Dipl. Ing. Conrad Tschersich, technischer Geschäftsführer

4.3.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 folgende Mitglieder an:

Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Elke	Rühl	Industriekauffrau	1. stellv. Vorsitzender
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender / Fahrer	
Karlheinz	Emmert	Pensionär	
Ralph	Güther	Technischer Geschäftsführer	
Dirk	Jaschinsky	Industriekaufmann	
Burghard	Mast-Weisz	Stadtkämmerer	
Ingelore	Ockel	Personalsachbearbeiterin	
Günter	Pott	Pensionär	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungs- fachangestellter	
Bernhard	Sander	Kfm. Angestellter	
Ursel	Simon	Kfm. Angestellte	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Hartmut	Tahn	Elektriker	
Thomas	Uebrick	Jurist	
Peter-Edmund	Uibel	Kfm. Angestellter	
Andreas	Weigel	Oberstudienrat	

Ferner als beratende Mitglieder

Andreas	Feicht	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer
Heinz-Werner	Thissen	Geschäftsführer

4.4 Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 39 vereinbart:

4.5 Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2011
WVV Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH	100%	T€ 96,1	T€ 3,9
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH	49%	T€ 37,8	T€ -1,5

4.6 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Als nahestehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert. Alle wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

4.7 Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschafter einen Konzernabschluss aufstellt.

Wuppertal, im Februar 2012

Die Geschäftsführung

Lagebericht zum 31. Dezember 2011

1. Allgemeines

Die Städte Wuppertal und Remscheid, die Stadtwerke von Wuppertal als Hauptgesellschafter, sowie Remscheid und Velbert besitzen als Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal ein gut aufgestelltes und auch für zukünftige abfallwirtschaftliche Herausforderungen gerüstetes Entsorgungsunternehmen.

Die AWG wurde zuletzt 1999 von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient. Die Stadt Remscheid und der Kreis Mettmann sind ebenfalls durch einen langjährigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung und Beseitigung von andienungspflichtigen Abfällen an die AWG gebunden.

Die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit den Verbandsmitgliedern und den weiteren eingebundenen Entsorgungsunternehmen begründet eine wirtschaftlich und auch entsorgungspolitisch positive Prognose.

Der Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet, den Erhalt der kommunalen Einflussnahme auf die Ausgestaltung der Abfallwirtschaft und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur.

Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert von den positiven Auswirkungen dieses Entsorgungsverbands. Die Position der AWG im Entsorgungsverband EKOCity ist auch deshalb auf Sicht als gesichert zu bezeichnen, weil der Abfallwirtschaftsverband EKOCity - zu auskömmlichen Preisen - eine ausreichende Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Als ein Ergebnis der positiven Wirkung des Abfallwirtschaftsverband ist festzustellen, dass der gemeinsame Entsorgungspreis des Verbands der letzten Jahre von den Preisschwankungen im Entsorgungsmarkt weitgehend verschont blieb und, in Folge, die kommunalen Entsorgungsgebühren in den Mitgliedskommunen des Verbands in den letzten Jahren von größeren Preissprüngen verschont blieben.

Die relative Stabilität und Kalkulierbarkeit der Entsorgungspreise verhilft der AWG zu einer hervorgehobenen Position als leistungsfähiger regionaler Entsorgungsdienstleister auch für den gewerblichen Entsorgungsmarkt.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Berichtsjahr verharrt das Preisniveau für Gewerbemüll auf einem als in der Gesamtschau als niedrig einzuschätzenden Niveau.

Zunehmend im öffentlichen Focus stehen die Wertstoffe in den Abfällen aus privaten Haushalten als potentielle Rohstoffe. Die kontroverse Diskussion im Rahmen der gerade zum Abschluss gekommenen Bundesgesetzgebung zur Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes unterstreichen, besonders im Blick auf zukünftige abfallpolitische Entsorgungszuständigkeiten und den daraus folgenden wirtschaftlichen Auswirkungen für die öffentlichen Entsorgungsunternehmen, dieses Kernthema der Entsorgungsbranche.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen von Haushalten hat die AWG als beauftragter Dritter im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG langfristig zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MKWs der AWG lag im Jahre 2011 bei 404.607 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Versorgung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot.

Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren, verfolgt damit das Umweltziel „Abfallverwertung“ und trägt mit dem im Berichtsjahr erfreulicherweise erneut gestiegenen Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Durch die Abfallrahmenrichtlinie der EU und die Umsetzung in nationales Recht nimmt, auch für Müllheizkraftwerke, die Bedeutung einer möglichst hohen Energieeffizienz weiter zu. Das sowohl ökologisch als auch ökonomisch vorteilhafte Projekt des Ausbaus der Fernwärme, wurde im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit der WSW Energie AG weiterhin mit Nachdruck vorangebracht. Für die nähere Zukunft wird fast mit einer Verdopplung der Fernwärmeabgabe gegenüber dem Beginn des Jahrzehnts gerechnet. Die AWG leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Fernwärmeversorgung in Wuppertal.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 reduzierte sich die angelieferte Abfallmenge mit 404.607 Mg (VJ 427.616 Mg) um rd. 23.009 Mg.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickelten sich planmäßig und resultierten im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 53.909,1 (Vorjahr T€ 55.426,6).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.419,5 (Vorjahr T€ 6.782,4) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 92.209 Mg (VJ 91.515 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 74.352 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 17.857 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 9.817,6 (VJ T€ 9.805,4).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 639,2 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.614 gegenüber dem Vorjahr mit 5.732 weitestgehend konstant. Die Zahl der Frontumleerbehälter reduzierte sich von rd. 281 im Vorjahr auf rund 266.

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.250,5) und Altkleider (T€ 112,6) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 49,1).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 421,4 generiert werden.

Sparte Autorecycling

Die Umsatzerlöse in der Sparte Autorecycling reduzierten sich mit T€ 2.121,2 gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.293). Diese Reduzierung ist durch die Zahl der verschrotteten Fahrzeuge und die damit in Verbindung stehenden Vermarktungserlöse für Altteile und die Schrotterlöse zurückzuführen.

2.3 Beschaffung

Die von der AWG für die Beschaffung notwendigen Märkte (Anlagen- sowie Verbrauchsgüter) lassen aus heutiger Sicht keinen Schluss auf Mengen- und Preisrisiken zu.

Der Lagerbestand von Ersatzteilen und Magazinmaterial blieb mit T€ 3.850,8 gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.625) weitestgehend konstant.

2.4. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 2.916,2 durchgeführt. Davon wurden insgesamt T€ 1.416 für die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und rd. T€ 550,3 für die Beschaffung von Mulden, Pressen und Wertstoffcontainern aufgewendet.

2.5. Finanzierungsmaßnahmen

Entsprechend dem Wirtschaftsplan wurde zur nachträglichen Finanzierung von Investitionen ein Darlehen in Höhe von 10.000 T€ mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer 10-jährigen Zinsbindung aufgenommen.

Zu den Bilanzkennziffern wird auf den Punkt Darstellung der Lage – Unternehmenskennzahlen – verwiesen.

2.6 Personal- und Sozialbereich

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2011 beträgt 395.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 19.862,7 (Vorjahr T€ 19.935,9)

Dieser teilt sich wie folgt auf:

	<u>Personal- aufwand</u>	<u>Sozial- abgaben</u>
Thermik	6.915,6	1.961,6
Sammlung und Transport	8.119,2	2.436,9
Autorecycling	341,1	88,3

2.7 Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2011 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Standorte Klingelhöll 80-84 sowie Deutscher Ring (Autorecycling) zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

2.8 Wichtige Vorgänge

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gemäß den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KfW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung –bis Mai 2014– ausgeübt.

3. Darstellung der Lagen

3.1 Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2010 und 2011 wie folgt dargestellt:

	31.12.2010		31.12.2011	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	117.524	86,5	104.028	81,4
Umlaufvermögen	18.293	13,5	23.694	18,6
Aktive RAP	12	0,0	34	0,0
	135.829	100,0	127.756	100,0
Eigenkapital	25.529	18,8	20.000	15,7
Sonderposten	0	0,0		
Rückstellungen	21.807	16,1	19.044	14,9
Verbindlichkeiten				
- langfristig	76.327	56,2	71.450	55,9
- kurzfristig	12.166	8,9	17.262	13,5
	135.829	100,0	127.756	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 8.073 reduziert.

Die Reduzierung der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Gewinnrücklage T€ 5.529 und die Verminderung im Bereich der Rückstellung zurückzuführen.

3.2 Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2011

		2010	2011
		T€	T€
1.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
2.	+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	16.360	16.312
3.	+/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	1.134	-2.762
3a.	Ergebnisneutrale Einstellung aufgrund BilMoG	91	0
4.	-/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	12	-5
5.	-/+ Zunahme Sonderposten m. Rücklage-Anteil		
6.	-/+ Zunahme/Abnahme von		
	Vorratsvermögen	134	-338
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-655	3.521
	Forderungen Gesellschafter	-754	-4.708
	sonstigen Vermögensgegenständen	182	-178
	aktive Rechnungsabgrenzungen	13	-22
7.	+/- Zunahme/Abnahme von		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.139	-571
	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-9.980	5.797
	sonstige Verbindlichkeiten	588	-130
	passive Rechnungsabgrenzung		
8.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.986	16.916
9.	+ Einzahlungen aus Anlageabgängen	23	90
9a.	+ Einzahlungen aus Abgängen Finanzvermögen	38	14
10.	- Auszahlungen für Investitionen		
	in das Anlagevermögen	-2.823	-2.916
10a.	- Umbuchungen in das Vorratsvermögen		
11.	Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.792	-2.812
	Auflösungen von Gewinnrücklagen	0	-5.529
	Aufnahme Kredite	6.400	10.000
	Tilgung Kredite	-11.685	-14.877
	Einzahlung Stammkapital	0	
12.	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.285	-10.406
13.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.061	3.698
14.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.037	1.976
15.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.976	5.674

3.3 Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht

	2010 T€	2011 T€	Veränderung T€
Erlöse	94.585	90.111	-4.474
Materialaufwand	36.783	34.284	-2.499
Personalaufwand	19.936	19.862	-74
Abschreibungen	16.360	16.312	-48
Betriebskosten	5.715	5.679	-36
Verwaltungskosten	1.149	1.570	421
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.890	2.081	191
Betriebsergebnis	12.752	10.323	-2.429
Zins und ähnliche Erträge	85	287	202
Zinsaufwendungen	4.364	3.815	-549
Finanzergebnis	4.279	3.528	-751
sonst. Erträge	2.022	1.586	-436
a.o. Erträge/Aufwand	-4.111	0	4.111
Neutrales Ergebnis	-2.089	1.586	3.675
Ergebnis vor Steuern	6.384	8.381	1.997
Steueraufwand	1.680	2.318	638
Ergebnis vor Abführung	4.704	6.063	1.359
Auflösung Gewinnrücklage		5.529	5.529
Aufwand Ergebnisabführung	4.704	11.592	6.888
Bilanzgewinn	0	0	0

4. Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen.

4.1 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der, aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken, wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren des US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems hat eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter zu erfolgen. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Zu der aktuellen Entwicklung verweisen wir auf TZ 2.8. dieses Lageberichts.

4.2 EKOCity

Durch den Abschluss der Pacht- und Betriebsführungsverträge im Jahr 2003 wurde die Auslastung der Verbrennungsanlage und damit eine kostendeckende Erlössituation und ein entsprechender Unternehmensertrag langfristig gesichert.

5. Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres (§ 289 HGB)

Die AWG hat zum 01.01.2012 die bisher von der SVW GmbH betriebene Schlackeaufbereitungsanlage die sich auf dem Unternehmensgelände befindet übernommen. Mit dem Betrieb der Anlage wurde die WVV Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH (100% Tochterunternehmen) beauftragt und die Anlage verpachtet.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 4.2. Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen. Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten werden für die folgenden Jahre leicht reduzierte Umsatzerlöse und reduzierte Jahresergebnisse erwartet.

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden die Aufträge zum Neubau einer Verbrennungskessel-einheit mit einem Gesamtvolumen von rd. 25 Mill. Euro vergeben. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2014 vorgesehen.

Wuppertal, im Februar 2012

Die Geschäftsführung